

TCW



News

Mitteilungsblatt des Tauch-Clubs Winterthur

Nummer 1/2008



www.tauchclubwinterthur.ch

info@tauchclubwinterthur.ch



Editorial

Blanca Schneider und Marlise Deacon

Liebe Taucherkolleginnen
Liebe Taucherkollegen

Noch vor der GV im Januar 08 waren die ersten Unverwegenen schon im Walensee tauchen. Schön für uns als Redaktorinnen - so können wir Euch hoffentlich auch 2008 viele interessante und spannende Berichte und Fotos liefern.

2008 wird es neben den üblichen Clubanlässen auch spezielle Anlässe wie zum Beispiel das Eröffnungsfest des Freibades Geiselweid geben. Bitte reserviert Euch diesen Termin (21./22. Juni 2008) - viele Sportvereine werden

vertreten sein, darunter auch der TCW (mit Schnuppertauchen und Flaschenfischen). Nicht zu vergessen auch die POST-EURO-08-SEEPUTZETE vom 30. August 2008 unter dem Motto «Es gibt nichts Gutes, ausser: man tut es». Und berichtsmässig haben wir Euch einen besonderen Leckerbissen von Hans Jakob anzubieten «Erinnerung an damals» - einfach unglaublich.

Nun wünschen wir Euch allen abwechslungsreiche, unfallfreie Tauchgänge und ein interessantes Clubjahr.



UWR-Plauschturnier

Adliswil, 22. September 2007

Nachtrag von Albin Mächler

Dieses Jahr fällt das Unterwasser-Rugby-Plauschturnier des SUSV für einmal nicht mit dem Varzasca-Wochenende TCW zusammen – also hatten wir keine Ausrede mehr Quatsch! Wir wollten teilnehmen und versuchten, eine Mannschaft zusammenzubringen. Leider war die Suche nach «Gladiatoren» nur mässig erfolgreich, so dass wir bei befreundeten Vereinen um Unterstützung nachsuchten – und auch fanden.

Somit reisen vom TCW Dani, Reto,



Uwe und ich, verstärkt durch Jean-Daniel von der SLRG und Marco von den Apnoeisten, am 22. September 2007 gegen Mittag nach Adliswil.

Allerdings sind sechs Personen noch keine Mannschaft, mindestens neun sollten es schon sein. Also stellt die Turnierleitung mit uns und dem Tauchclub Astacus, der mit Beat, Markus und Pinggi angereist ist, eine Mannschaft zusammen. Und da jede Mannschaft auch einen lizenzierten Spieler haben darf, kommt noch Matthias als Teamcaptain dazu (seines

Zeichens «Deckel» in der Nationalmannschaft – die lizenzierten Spieler dürfen aber nicht verteidigen und keine Tore schießen). Somit sind wir zehn Mann, und da immer sechs Spieler im Wasser sind, haben wir also vier Auswechselspieler.

Gesamthaft sind es so vier Mannschaften. Da jede Mannschaft gegen jede andere spielen muss, hat jede drei Spiele vor sich – im gesamten gibt es also sechs Spiele.

Wir bestreiten das erste Spiel, und erhalten schon nach kurzer Zeit einen Gegentreffer! Vielleicht hat uns das wachgerüttelt, jedenfalls drehen wir auf und beendeten das Spiel als Sieger mit 6:1.

Zwischendurch müssen auch mal kleine Blessuren versorgt werden. Keine Ahnung, was bei den andern vorkommt, ich jedenfalls muss einen halb abgerissenen Zehennagel mit Heftpflaster fixieren, kann aber problemlos weiterspielen – nur die Flosse sitzt jetzt etwas enger.

Das zweite Spiel verläuft ähnlich wie das erste – zuerst Rückstand und zum Schluss Sieg mit 4:2.

Beim letzten Spiel des Tages geht es gleichzeitig um den Gesamtsieg:

Sowohl unsere Gegner wie auch wir haben beide bisherigen Spiele gewonnen, aber wir haben das schlechtere Torverhältnis – ein Unentschieden reicht uns also nicht, wir müssen (und wollen) gewinnen!

Aber es sieht lange Zeit nicht gut aus für uns: Wir sind immer ein Tor im

Rückstand oder bestenfalls gleichauf. Aber zwei Sekunden vor Spielschluss – beim Stand von 5:5 – gelingt uns der erste Führungstreffer! Und jetzt ist die Taktik klar: Die Führung muss über die letzten zwei Sekunden gerettet werden! Also entschliessen wir uns, gar keine Verteidigung aufzuziehen, sondern einfach alle auf den Korb zu sitzen. Aber unsere Gegner sind nach dem Anspiel noch nicht einmal richtig abgetaucht, wie das Schlussignal ertönt.

Und so geht ein vergnüglicher – aber auch anstrengender – Nachmittag zu Ende. Beim gemeinsamen Abendessen lassen wir die vergangenen «Heldentaten» Revue passieren, stossen mit dem Sieger-Schampus an, und so klingt der Samstag langsam aus.

Und auch all die blauen Flecken werden ihre Farbe in den nächsten Tag über violett und grün zu gelb wechseln und dann allmählich verschwinden.



HW-BAU	Umbauten & Beläge
Herbert Wiget Seegartenstrasse 7 8353 Elgg ☎ 079 409 57 50	
	vielseitig & zuverlässig

Strömungstauchgang

Schupfen-Diessenhofen, 24. November 2007

Röfe (Rolf Neukom)

Treffpunkt 13.30 Uhr an der Schiffflände in Diessenhofen: Die Schar der Taucher ist dieses Jahr klein: Mike, Dani, Uwe, und Ivo. Selber tauche ich



nicht mit; ich habe diese Strecke schon einige Male betaucht, ausserdem ist es mir zu kalt und so stehe ich als Helfer und Streckenposten zur Verfügung.

Wegen der Kälte gibt's bereits beim Umziehen kalte Füsse. Nach kurzer Fahrt erreichen wir das Restaurant Schupfen und die Taucher machen sich bereit. Hier statten uns Ivo's Kol-

legen von der Kantonspolizei einen freundlichen Besuch ab (weil es sich um einen Clubanlass mit mehreren Tauchern handelt, mussten wir für diesen Tauchgang eine Bewilligung einholen und die Schifffahrtsunternehmen verständigen. Ausserdem müssen mehrere Streckenposten entlang der Tauchstrecke postiert sein und allfällige Schiffe warnen.).

Dann steigen die vier TCW-ler in den vier Grad kalten Rhein. Nun, vom diesjährigen Tauchgang kann ich nichts berichten, weil ich nicht mitgetaucht bin. Allerdings wurde berichtet, dass die Sicht mässig ist und viele Fische beobachtet werden konnten. Allerdings seien in den «Barbenlöchern» schon lange nicht mehr so viele Barben angetroffen worden, wie wir das noch bis vor einigen Jahren bestaunen konnten. Ob dieses Phänomen vor allem nach Einbruch der Dunkelheit auftritt?

Ich selber beziehe jedenfalls meinen Posten bei der Rheinbadi Diessen-

the art of diving
waterworld.ch

Tauchausbildung
Anfängerkurse, Spezialkurse,
Refresherkurse, Weiterbildungen,
Vortragsreihen und Ausbildungen
bis zur Profistufe

Shop
Beratung & Verkauf von Tauchsport-
artikeln, Bademode, Freizeitbekleidung,
Unterwasserkameras, Tauchliteratur,
Silberschmuck u. diverse Accessoires.

Service & Material
Reparatur und Wartung
Füllservice Atemluft (mit
24h Aussenfüllstation)
Vermietung von Tauchausrüstungen

Events
Gruppenreisen
Tauchevents- und weekends-
Tauchgänge in der Region
Tagessaufzüge

| www.waterworld.ch | Pedro Büchel | Dorfstrasse 8 | 8307 Effretikon |
| Tel. 052 202 61 61 | dive@waterworld.ch |

hofen, bewaffnet mit Taucherflagge, Feldstecher und Signalhorn. Küde übernimmt den Posten beim Einstieg und Silvia denjenigen beim Ausstieg. Obwohl ein Kursschiff (Charterfahrt) angemeldet war, hatte ich nichts zu tun; es kam kein einziges Schiff. Die



Charterfahrt hatte wahrscheinlich Verspätung und den Freizeit-Kapitänen war es wohl zu kalt. So konnte ich Fische beobachten und mit den Spaziergängern plaudern.

Nachdem die vier Taucher beim Hafen von Diessenhofen angekommen sind, beginnt für sie der härteste Moment;

das Umziehen. Danach wärmen wir uns alle die Füsse auf in einer originellen Weinstube direkt an der Hafenstrasse. Wir freuen uns bereits auf ein feines Nachtessen in der Krone Diessenhofen.

Im Restaurant Krone werden wir bereits erwartet. Hier stossen auch die Nicht-Taucher zu uns, die sich nur für das Nachtessen angemeldet haben. Wir geniessen den zweiten Apéro. Der Wirt hat für uns zwei oder drei verschiedene Menus zur Auswahl, weil wir doch ein paar Leute sind. Wir lassen uns verwöhnen, die Speisen sind genial, der Wirt = Koch versteht sein Handwerk. Fisch und Muscheln sind Trumpf, aber auch die Vorspeisen und Desserts sind köstlich.

Ein gelungener Tag, vielen Dank an alle Mit-Organisatoren dieses Anlasses. Wenn möglich sind wir nächstes Jahr wieder dabei. Vielleicht nicht nur beim Nachtessen, sondern auch beim Tauchgang ...



Aktuelle Termine:

- **29. Reusschwimmen (15.6.2008)**
Anmeldung bis 24.5.08 an Silvia Herzog
- **Eröffnungsfest Freibad Geiselweid (21./22.6.2008)**
HelferInnen gesucht - meldet Euch bei Silvia Herzog
- **Albanifest, Winterthur (27.-29.6.2008)**
HelferInnen gesucht - meldet Euch bei Silvia Herzog
- **Seeputzete Zürich (30.08.2008)**
Anmeldung bis 15.6.08 direkt an SUSV - s. Info Seite 22

Erinnerung an damals

Von Hans Jakob

Es war damals, vor 60 Jahren, noch ein wenig anders als heute mit dem Tauchen. Wie ich mich noch so erinnern kann, gab es damals noch keine Tauchläden, wo man einfach hingehen konnte und sich eine Tauchausrüstung kaufen oder einen Tauchkurs buchen konnte so wie das heute möglich ist.

Meine erste Tauchbrille kaufte ich im Optikergeschäft «Optiker Eisen» in der Marktgasse. Der Optiker hatte diese im Schaufenster ausgestellt. Dies war jedoch ein paar Jahre bevor ich zum eigentlichen Gerätetauchen kam.

Das Ganze hatte schon in meiner Schulzeit angefangen, denn ich hatte damals zwei Schulkollegen, die, wenn wir mit der Schule ins Geisi konnten, immer versuchten Steine aus dem Wasser zu holen, welche wir natürlich vorher hinein geworfen hatten. So steigerte sich das Spiel, bis wir es fertig brachten ins Sprungbecken hinab zu tauchen und jeder seinen Stein wieder ans Ufer brachte. Das hatte in mir immer mehr das Interesse geweckt, die Unterwasserwelt zu ergründen. Auch haben mich immer wieder Bilder von Tauchern in den Zeitschriften interessiert. So kam es, dass ich ein paar Jahre nach dem «Steine-Tauchen» diese Taucherbrille sah und mich entschloss, sie von meinem Stiften-Lohn zu kaufen.

Erst zwei Jahre später kamen dann ein paar Flossen dazu, welche ich im Schaufenster von «Egli Sport» gesehen und gekauft habe. Weil zu dieser Zeit immer wieder Filme von Hans Hass im Kino gezeigt worden sind,

konnte ich es mir nicht verkneifen, Hans-Hass-Flossen-Besitzer zu sein. Und doch dauerte es nochmals drei oder vier Jahre bis zum Gerätetauchen. Es war gerade die Zeit, wo Hannes Keller mit seiner Tieftaucherei begonnen hatte und in allen Zeitungen geschrieben wurde über seine Taucherei.

Als ich dann wieder einmal in der Stadt Besorgungen machte, ging ich zufällig beim «Egli Sport» vorbei und bemerkte im Schaufenster einen Zettel der am Fenster hing. Tauchinteressierte sollen sich bitte unter der Telefonnummer so und so melden. Also rief ich ein paar Tage später aus einer Telefonkabine an und erhielt von einem Herrn Niggli die Auskunft, dass gerade am nächsten Sonntag um 8 Uhr im Hallenbad Sihlporte in Zürich ein Tauchtraining stattfinden würde. Ich solle mit meinem Tauchzeug um 7 Uhr beim Restaurant Arch warten. Als ich um 10 Minuten vor 7 Uhr mit dem Bus am Bahnhof ankam, standen Peter, Jürg und Alex bereit und erwarteten mich. Danach kamen noch Andre und Yvonne dazu. Gemeinsam fuhren wir mit dem Auto von Jürgs Vater nach Zürich zum Training. Da angekommen, war bereits ein Riesenrummel, denn auch andere Tauchclubs waren eingetroffen.

Nach dem obligatorischen Duschen wurde zuerst eingeschwommen und dann kam der grosse Moment für mich. Ein erstes Mal mit einem Tauchgerät ins Wasser springen zu können und sich wie ein Fisch zu fühlen. Nach

diesem Training folgten jeden ersten Sonntag im Monat weitere, bis das Geisi im Frühling wieder geöffnet wurde. Danach jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im Geisi (das Bad wurde damals um 19 Uhr geschlossen). So ging es den Sommer hindurch und von Oktober bis Mai in Zürich. Im Jahr darauf passierte dann Folgendes: Weil es zwei- oder dreimal regnete, wenn wir zum Training kamen, war niemand dort und wir mussten ohne Training wieder nach Hause. Da hatte einer die Idee ins «Wolfi» zu wechseln, denn er kenne den Bademeister dort gut. Ab da durften wir zum Training ins «Wolfi», was sehr praktisch war, da

Pfahlbauten noch etwas zu entdecken ist. So fuhren wir mit dem DKW-Transporter, beladen mit Tauchgeräten, nach Kesswil, denn Jürg Altorfer hatte die Erlaubnis, da er oft für Hannes fahren musste, den Transporter zu benutzen. Nach dem Abladen stellten wir am See die beiden Zelte auf, bis Peter Stirnemann mit der Seekarte kam. Danach organisierten wir uns ein Ruderboot, um an die Stelle zu fahren, wo die Pfahlbauten auf der Karte eingezeichnet waren. Die beiden, die zuerst abgetaucht sind, kamen nach einer halben Stunde ohne Erfolg wieder zurück. Als nächste waren Andre und ich an der Reihe, aber auch wir blieben erfolglos.

Ich war jedoch froh, wieder an Land zu sein, denn ich fror wie ein Schlosshund!!! (Weil ich damals noch keinen eigenen Tauchanzug hatte, schmierte ich mich mit Melkfett ein und zog einen alten Pullover über.) Auch die dritte und vierte Gruppe konnte keine Pfahlbauten finden, obwohl wir die Suche nach rechts und links weiter ausgedehnt hatten. Erst am Abend, als wir nach dem Nachtessen



der Bademeister dort wohnte. So war immer jemand da und wir konnten uns, auch wenn es regnete, an der Haustüre melden.

Während der Sommermonate machten wir uns auch mal auf und fuhren an den Bodensee, nach Kesswil, denn wir wollten einmal nachsehen, ob von den

uns Restaurant zu einem Kaffee gingen, erzählte uns ein Einheimischer, dass vor ein paar Jahren eine neue Hafenummauer etwas tiefer in den See gebaut worden ist und zwar um Platz zu gewinnen.

Somit mussten wir uns eingestehen, dass wir am falschen Ort, mit nicht korrekter Seekarte, gesucht hatten.



Das

Tauchsport-Zentrum seit 1972
Schaffhauserstr. 115a
8400 Winterthur

Tel: 052 213 19 30

www.cerniasub.ch

*Es ist nicht so dass wir besser wären,
wir sind bloss anders!*

Samichlausabend

Rest. Hirschen, Winterthur, 8. Dezember 2007

Trix Wolfer

18.00 Uhr im Hirschensaal in Wülflingen. Ankommende begrüssen bereits anwesende Tauchkolleginnen und Kollegen. Die Stimmung ist wie immer bei solchen Anlässen fröhlich. Drei lange Tische sind für 52 Mitglieder gedeckt. Vorne füllen sich nach und nach die Gabentische, welche grosse Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ich setze mich an den hintersten, noch leeren Tisch und habe einen guten Überblick auf das Geschehen. Es gesellen sich zu mir Uschi Tobler, Romana, Marti, Susi und Familie und mehr. Trotzdem bleibt unser Tisch um sieben Mitglieder verwaist. Wo sind Pablo und Anita? Vielleicht weiss es dann der Samichlaus; der weiss ja bekanntlich alles.



18.30 Uhr, weil das Essen nun zum Servieren bereit ist, macht es Küde mit der Begrüssung kurz aber herzlich. Dann gibt's als Starter einen gemischten Salat. Der Hauptgang entpuppt sich als Klassiker: Schnipo mit Erbsli und Rüebli! Ich geniesse es einmal nicht selbst kochen zu müssen und mich verwöhnen zu lassen. Danke, Silvia für die Organisation.

Nach dem Essen stelle ich fest, dass die Gabentische mittlerweile reich gefüllt sind, sowohl der Lotto-Tisch als auch der Bingo-Tisch. Auf dem Lotto-Tisch befinden sich alle Mitbringsel der TCW- Mitglieder; viele für eine Überraschung gut, denn durch das Geschenkpapier kann man bekanntlich nicht sehen. Auf dem Bingo-Tisch sind Gaben von Sponsoren platziert. Diese werden von vielen genauestens inspiziert und auf Herz und Nieren geprüft. Da gibt es z.B. ein Tauchmesser (pink), eine ABC- Ausrüstung, zwei Tauchführer: Sharm-el-Sheikh, zwei rudysign-Fische zum Aufhängen, Trocknen oder Versorgen der Tauchutensilien, ein Buch: Wracktauchen in der Vergangenheit, Flossen, Sweatshirt, zwei Gutscheine für 1 Jahr Mitgliedschaft im TCW, ein Swisstool, ein schöner Früchtekorb, leider keinen Lungenautomaten, wie ich erhoffte, aber vieles mehr.

Aber zuerst kommt ja der Samichlaus. Zusammen mit Schmutzline poltert er gegen 20.00 Uhr die Treppe hoch zum Hirschensaal. Einen grossen Jutesack und die Fitze schleppt Schmutzline mit sich. Der Samichlaus trägt die Laterne und das Buch, in das er alles geschrieben hat, das ihm zu Ohren gekommen ist. Und er weiss vieles aber nicht alles; darum fragt er Uschi wie nah sie und Mike sich gekommen sind auf der Fahrt ins Verzasca-Tal. Aber Uschi bleibt zugeknöpft und lässt uns weiter im Dunkeln. Und was sagt Mike dazu? Nichts bzw. nicht viel und auch das Samichlaus-Versli dreht er so:

Samichlaus du liebe Maa
 Gäll ich mues kei Fitze haa
 Du tuesch mir es Säckli bringe
 Will dä TCW dir will es Liedli singe

oder so ähnlich und der TCW folget und stimmt ein Liedchen an: Alli mini Äntli..... Leider versäumen wir es uns auf einen Ton zu einigen und so tönt das Lied, na ja, nicht gerade melodiös. Uschi aber rettet die Situation und den Tauchclub mit ihrem Chlausversli.

Der Samichlaus möchte dann mit Küde und Annemarie noch ein Wörtli reden



und ruft beide nach vorn. Er weiss, dass für Küde Ansprachen etwas vom Schlimmsten sind, aber er macht ihm Mut und lobt ihn dafür. Tadeln muss er die beiden hingegen, weil sie beim Tauchen auf den Philippinen wichtige Dinge vergessen haben. Durch sein langes Fernrohr hat er beobachtet, dass Anne den Partner-Check nicht gemacht hat und Küde zweimal ohne Taucherbrille tauchen wollte. Trotzdem bekommen beide ein Säckli vom Samichlaus und versprechen das Liedli etwas später zu singen.

Das Lied und der Auftritt machen dann dem Samichlaus alle Konkurrenz. Küde erscheint als Samichlaus Nr. 2 mit Bart und allem drum und dran und in Straps; Anne kommt als Meerjungfrau im perlenbestickten Bikini-Oberteil. So singen und

rocken sie: Skandal um Rosi..... . Der richtige Samichlaus greift zur nächst besten Flosse auf dem Gabentisch und benutzt sie kurzerhand als Gitarre, um die beiden zu begleiten. Skandal, Skandal im Sperrbezirk..... . Dann müssen alle Kinder und Jugendlichen dem Samichlaus Red und Antwort stehen. Ihm ist der Tauchclub lieb und teuer, und er will wissen, wo bei ihnen die Leidenschaft zum Tauchen verborgen liegt. Nur vier der acht Jugendlichen wollen in die Fussstapfen ihrer Eltern treten und ebenfalls eine Tauchkarriere starten. Da muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, dessen ist sich der Samichlaus bewusst. Das Versli von Fabienne gefällt ihm aber, so dass alle zu ihrem Chlaussäckli kommen.

Und so reiht sich ein Münsterli ans andere. Dann verabschiedet sich der Samichlaus zusammen mit Schmutzline bis zum nächsten Mal. Wir sind schliesslich nicht die Einzigen, die er dieses Jahr noch besuchen muss, bevor er mit seinen Rentieren zum



Nordpol zurückkehrt. Oder wie ist das jetzt? Ich glaube da habe ich etwas verwechselt. Das mit den Rentieren und dem Nordpol ist der Weihnachtsmann der Engländer und Amerikaner. Na ja, die Globalisierung hat sich wie's scheint schon in die ureigenen Traditionen eingeschlichen und wird immer mehr zu einem Einheitsbrei!

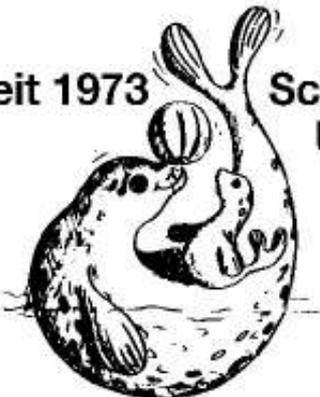


Dadurch lassen wir uns aber den Spass am Lotto, das jetzt angekündigt ist, nicht nehmen. Für Fr. 10. - gibt's 11 Karten und schon beginnt das Spielfieber. Und wie so oft bei solchen Anlässen räumen die Kinder mit Frohlocken die Gabentische ab und kehren mit gefüllten Taschen heim. Nun denn, bis zum nächsten Chlausabend auf dass der Saal dann zum Bersten voll ist und jeder sein Sprüchli auswendig kann.



**Der TCW bedankt sich herzlich
bei den Sponsoren der Hauptpreise:**

Cernia sub	Schneebeli Metallbau
Kurt Lehmann	SCUBA VIVA
Maschinenfabrik Rieter AG	rudysign
Toni Coiffeur	



Seit 1973

**Schwimmschule
Ursula Bohn**

Baby-Schwimmen, (ab 5 Mt.)
Mini-ELKI (1½ - 3J.)
ELKI + Kleinkinder (3 - 5J.)
Kinder (ab ca. 4J.)
Erwachsene (Gruppen/Privat)
Aqua-Gym, Wassergymnastik
Wagy für „grosse Grössen“
Kinder-/ Mini-ELKI-/ ELKI-Kurse

Auch in Elgg

Jetzt anmelden

Tel. 052 232 96 86

www.schwimmschulen.ch

Weihnachtstauchgang

Rheinau, 22. Dezember 2007

Ingrid und Uwe Weis

**Die «Braven» beschert der Weihnachtsmann
sogar in den Tiefen des Rheins,
dort wo die Egli ihren Christbaum aufgestellt haben.**

Am 22.12.2007 – ein trockener und recht kalter Samstag – traf sich pünktlich um 17:00 Uhr eine Vielzahl von unverbesserlichen TCW-Tauchern zum Weihnachtstauchgang am Ufer des Rheins um ein erfrischendes Bad vor dem gemütlichen Dinner im Gasthof «Salmen» zu nehmen. Als die ersten Taucher eintrafen, war schon alles perfekt vorbereitet: das Seil gespannt, das Lagerfeuer angeheizt, Tauchungslisten vorbereitet und alles



was sonst noch zu einem reibungslosen Tauchevent gehört.

Man sah den einen oder anderen bereits aus dem Wasser gestiegenen Taucher schnell für einen Kaffee in den Salmen huschen, sich kurz aufzuwärmen um danach die Aufgabe der Sicherungsgruppe übernehmen zu können. Mit Einbruch der Dunkelheit waren dann alle «verrückten» Taucher soweit angerödelt um ins frische Nass zu steigen. Naja, nicht jeder konnte ins Was-

ser steigen - mancher rutschte etwas unsanft ins eisige Nass. Von nun an war den «Verrückten» der Genuss vorbehalten, die Eglis mitsamt ihren Freunden bei den Weihnachtsvorbereitungen zu beobachten. Während die am Ufer zurückgebliebenen krampfhaft versuchten, die eisigen Finger und Zehen vor dem Erfrieren zu retten, durften die Taucher dem Samichlaus und dem Christkind am Weihnachtsbaum die Hand schütteln.



schafft es am schnellsten in die warmen Klamotten reinzukommen?

Ein Sieger konnte nicht ausgemacht werden. Ein wirklicher Verlierer auch nicht, aber bei Susi ging's mit dem BH nicht so richtig voran und bei Küde ging's mit

dem «Hosentürl» net so optimal. Wir gehen davon aus, dass die tiefen Temperaturen die Ursache für diese Unpässlichkeiten waren.

Endlich, nach etwa 20 Minuten, stiegen die ersten glücklichen Taucher aus dem Wasser und bewegten sich zügig zur «Umkleidekabine» am Auto. Und ihr werdet es nicht glauben, aber wenn man ganz genau hinhörte, konnte man von den zitternden und triefenden TCWlern das feine Läuten der Weihnachtsglöckchen hören, die ihnen der «Unterwasser-Chlaus» und das «Christkind» beschert haben.

Bei der «Umkleidekabine» war dann insbesondere für die Nasstaucher «Gas geben» oberstes Gebot. Wer

Irgendwie hat es doch jeder geschafft, sich in seine Klamotten zu zwängen und dann ging es im Sauseschritt in den warmen «Salmen». Dort konnte jeder seinen Hunger bei einem hervorragenden Mahl stillen. Einige hatten einen Bärenhunger – da passte abschliessend zum Nachtmahl auch noch ein grosser Eisbecher mit integriertem Vermicelle hinein.

Wer es von den Tauchern nun auch noch geschafft hat, sein vom Christkind überreichtes Weihnachtsglöckchen sicher bei sich zu behalten, wurde mit einem Schoggi-Glas belohnt.



Wir, Ingrid und Uwe, waren das erste Mal dabei und fanden es einfach super - wir freuen uns schon auf den Weihnachtstauchgang in diesem Jahr.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren für die Mühe der Vorbereitung.

... es war ein unvergesslich schöner Abend.

Jahresbericht des Präsidenten

Abgegeben an der GV 2007

Kurt Lehmann

Der 50. Geburtstag unseres Tauch-Clubs hat uns während des ganzen Jahres begleitet und beschäftigt. In der Tat ist es nicht manchem Präsidenten vergönnt, einen Verein durch so ein spezielles Jahr zu führen. Aber ich möchte alle meine Vorgänger und Vorgängerinnen beruhigen: Nicht ich, sondern der Vorstand und zahlreichen Helferinnen und Helfer haben es mir ermöglicht, einen tollen 50. Geburtstag mit unserem Club zu feiern.

Gerne erinnere ich mich an unsere Anlässe oder Höhepunkte: Den Anfang machte die lockere und kurzweilige Generalversammlung an unserem Gründungsdatum, dem 7. Februar. Tolle Stimmung herrschte auch am Eröffnungstauchen, das Wetter spielte

mit, und wir erreichten beinahe das anvisierte Ziel mit 50 Tauchenden im Wasser für einen Fototermin. Wir verpassten knapp unsere Jubiläumzahl, wurden dennoch in einem spannenden Artikel vom «Landboten» porträtiert und damit einer grossen Leserschaft bekannt gemacht. Für die 75-Jahr-Feier werden wir uns dann mehr Mühe geben und bestimmt einen Rekord erreichen – also merkt euch das Jahr 2032.

Alle weiteren Anlässe wurden sehr gut besucht und grossartig von Silvia und ihren Helfenden – Uwe, Beni, Elsbj, Tschüge, Dani, Irene, José – organisiert. Insbesondere erwähnen möchte ich das feine Spanferkel, das von Uwes Vater während langen Stunden



www.tauchbasis.ch

Die **Basis**
für den **Tauchsport**

Jungstrasse 8, 8050
Zürich
Telefon 044 301 00 11
Telefax 044 303 04 84
inauen@tauchbasis.ch

PADI / CMAS / SSI & TDI

Verkauf, Miete, Schulung
und Füllstation



über dem Feuer liebevoll gedreht, bepinselt und gegrillt wurde.

Der Höhepunkt des Jahres war natürlich die 50-Jahr-Feier, die mit Glanz und Gloria im Casinotheater stattfand. Viele Tauchende, die man sonst gewöhnlich im Freizeitlook antrifft, haben sich herausgeputzt und «aufgemöbelt» und damit der Feier einen würdigen Rahmen verliehen. Die Organisation des Anlasses oblag Bea, Susi und Romi. Sie haben mit grossem Einsatz ein tolles, abendfüllendes Programm geboten, das lange in Erinnerung bleiben wird. Es gab viel zu lachen, die Stimmung war ausgezeichnet, so wie es sich für einen Geburtstag eben gehört. Eindrücke des Fests sind in einer Collage im Clublokal verewigt (mindestens bis 2032).

Ein weiteres Highlight waren die Clubferien auf den Philippinen. Mit Transfers auf verschiedene Inseln, von Moalboal nach Bohol und nach Dumaguete, haben wir die besten Tauchplätze der Region besuchen und betauen können. Die Riffe dort sind faszinierend und enorm abwechslungsreich, die Unterwasserwelt erschien komplett intakt, sie wird entsprechend geschützt. Wir wurden nach Strich und Faden verwöhnt, kulinarisch wie in Bezug auf die Dienstleistung der Crew auf den Booten. Buchstäblich jeder Wunsch wurde uns

von den Augen abgelesen. Dies betrachteten wir auch als Entschädigung für die doch sehr lange Reise nach Fernost. Wer mehr erfahren möchte zu unseren Clubferien, der möge sich in unsere Broschüre «TCW-News» vertiefen.

Ich bin sehr erleichtert, dass wir für die Erarbeitung unserer Broschüre «TCW-News» zwei kompetente Redaktorinnen gefunden haben, die damit einen aufwendigen, arbeitsintensiven Job übernommen haben. Es sind dies Blanca und Marlise, dank ihnen ist gewährleistet, dass ihr alle regelmässig über unser Clubgeschehen informiert seid. Für mich sind die TCW-News eine unverzichtbare Lektüre, auf die ich nicht mehr verzichten möchte. An dieser Stelle bitte ich alle, das neue Team mit Beiträgen und Fotos zu unterstützen und ihnen die Arbeit dadurch zu erleichtern.

Ein ganz grosses Dankeschön geht an Beni, José, Uwe, Bea und Mäke: Sie haben über die Weihnachtstage unsere Tische und Bänke auf Vordermann gebracht, haben sie geschliffen und lackiert, damit wir an den kommenden Anlässen an neu polierten Tischen tafeln können.

Es ist uns im Vorstand ein Anliegen, stets das Beste für die Clubmitglieder zu erarbeiten, und an den diversen Sitzungen rauchen jeweils unsere Köpfe, um Kreatives und Mögliches, Neues





und Machbares für uns alle zu entwerfen. Deshalb bedeutet es für uns eine grosse Genugtuung, wenn ihr weiterhin so engagiert am TCW-Geschehen teilnimmt.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die jeweils helfen, die kochen und grillieren, aufstellen und abrechnen, putzen und versorgen, kurz an all die lieben Seelen, die unsere Clubanlässe so lebendig und unvergesslich machen. Bis bald im 2008.

Waltenstein, im Januar 2007



Bilder des Schnuppertauchens im Geisi vom 7. Februar 2008 findet Ihr in der nächsten Ausgabe der TCW-News

Panasonic
ideas for life

In unseren Geschäften in Winterthur und in Rümikon-Elsau, finden Sie die beste Auswahl an Panasonic-Geräten.






FULL
HD
1080P

**HD
ready**



FIRST
class

Dietiker & Humbel
multimedia

Oberlor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halblecker 5a Rümikon-Elsau 052 383 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Gute Beratung - Heimlieferung - Top Service

Bericht des Technischen Leiters

Abgegeben an der GV 2007

Daniel Sigg

Und wieder stehen wir kurz vor der GV und es gilt auch für mich, das ver-



gangene Jahr Revue passieren zu lassen. Es ist uns gegönnt, auf ein ereignisreiches und erfreuliches Jubiläumsjahr zurückzublicken. Und ja, auch im vergangenen Jahr ist es an den Tauchanlässen zu keinen nennenswerten Verletzungen gekommen. Das widerspiegelt u.a. die Seriosität, mit welcher in unserem Klub getaucht wird.

Das Clubleben hatte während dem letzten Jahr einiges zu bieten. Unsere Organisatoren und all ihre Helferlein haben sich wieder einmal richtig ins Zeug gelegt, um uns ein unterhaltsames Jahr zu bieten. Mein grosser Dank gebührt all denjenigen, welche tatkräftig mitgeholfen haben!

Nicht einmal die Hallenbad-Putz-Wochen wurden verschlafen und unser Trainingsleiter - meinen herzlichen Dank auch an dich! - hat uns mit willkommenen Abwechslungen beglückt.

Da war z.B. der «Schwumm» durch den Bichelsee oder der Besuch der Rheinbadi in Dachsen. Einer gemütlichen Wanderung von Dachsen bis zum Rheinfall, einem beherzten Sprung ins kühle Nass, folgte ein interessantes und amüsantes Treiben - lassen den Rhein abwärts zurück bis zur Badi.



Auch das Rheintauchen stand dieses Jahr wieder auf dem Programm. Leider war die taucherische Beteiligung etwas knapp ausgefallen, gerade mal 4 Taucher aus dem Club wagten sich ins Wasser um auf der Strecke Schupfen-Diessenhofen Fische, Steine und einen wunderbar klaren Rhein zu bewundern. Ok, eine kleine Kühle war zu verspüren, welche dann gegen Tauchgänger doch für eher gefrorene Zehen und Finger sorgte. Aber davon lässt sich doch kein Taucher abhalten, wenn man sich dann anschliessend beim verdienten Nachtessen über das Erlebte und was einem sonst noch so einfällt unterhalten kann.

Zu einem besonderen Erfolg hat auch

eine kleine Delegation des TCW's beigetragen. Am 22.9. haben sich hartgesottene zum 14. Unterwasserrugby-Plauschturnier in Adliswil getroffen. Dabei konnte das TCW-Team, aufgestockt mit Tauchern vom TC Astacus, brillieren. Die harten Trainings im Hallenbad haben sich bezahlt gemacht und alle anderen Teilnehmer wurden von unserem Team quasi aus dem Wasser gefegt. Der erste Platz war verdient! ;-)

An dieser Stelle möchte ich noch meinen herzlichen Dank an alle aussprechen, welche im letzten Jahr die Trainingsleitung übernommen haben, wenn unser Trainingsleiter mal ausgefallen war.

Auch vergangenes Jahr haben es wieder Wasserratten, oder solche die es werden wollen, geschafft und sich den Besitz eines Tauchzertifikates hart erarbeitet – Herzliche Gratulation an alle Erfolgreichen! Jetzt

heisst es auch für euch: Kennt die Grenzen eures Körpers, zeigt keinen falschen Übermut und genießt diese unglaublich faszinierende Sportart, der wir uns verschrieben haben.

Lassen wir nun das vergangene Jahr Vergangenheit sein und wagen wir den Blick in die Zukunft:

Es wird auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit geben, euer Können und Wissen zu testen bzw. aufzufrischen.

D.h. wir werden uns zwischen durch einmal für ein Training im See entscheiden, um unser Geschick im Umgang mit ausserordentlichen Situationen unter Wasser zu fördern, oder Handzeichen zu repetieren. Ich kann euch solche Trainings nur wärmstens empfehlen und möchte euch ermuntern daran teilzunehmen, für eure Sicherheit und die eures Tauch-Buddy's.



Und natürlich folgen jetzt noch die mahnenden Worte des TL's: Auch das letzte Jahr mussten Menschen ihr Leben beim Ausüben des Tauchsports lassen. Dabei stand in den meisten Fällen menschliches Fehlverhalten im Vordergrund. Bitte denkt daran, euer grösster Feind beim Tauchen ist die Selbstüberschätzung und mangelnde Vorbereitung im Vorfeld. Um also Unannehmlichkeiten zu vermeiden, verhaltet euch euren kör-

perlichen Grenzen entsprechend und bereitet euch sauber auf einen Tauchgang vor.

Im uns bevorstehenden Jahr warten natürlich wieder viele interessante Anlässe auf eine rege Beteiligung. In diesem Sinne wünsche ich Euch alles Gute, viel Spass und vor allem ‚Guet Luft‘!

Euer TL Daniel Sigg

Leitung:
Ursula Bohn

Info: 052 232 96 86
www.country-dancing.ch



Gruppentanz nach Country-Musik.
Für jede Altersgruppe, (auch ohne Partner!)

Hält Kopf und Körper fit! Kurseinstieg laufend möglich!

Schnupperlektionen



**Ein herzliches
Dankeschön
den fleissigen
HelferInnen**

**für das Auffrischen
unserer Festische
und -bänke**

AUFRUF: WO SIND DIE 200 TAUCHER FÜR DIE POST-EURO-08-SEEPUTZETE VOM 30.08.08 IN ZÜRICH?

**Die Anmeldung findet Ihr auf der Homepage des WWW.SUSV.CH
Es gibt nichts Gutes, ausser: man tut es**

Liebe Taucherinnen und Taucher

Ob seine Wellen sanft an die Ufer schlagen oder durch die Herbstwinde stürmisch die Molen umschäumen, das Naturschauspiel des Zürichsees fasziniert seit Menschengedenken. Wasservögel bestreiten ihr Leben auf und am See, der Mensch sucht an seinen Ufern Erholung. Der Seegrund beherbergt Pflanzen, Tiere und eindruckliche Unterwasserlandschaften, die sich den Taucherinnen und Tauchern offenbaren. Manchmal aber erbringt der Mensch dem See einen erbärmlichen Dank. Die Ufer werden immer mehr zubetoniert und der Seegrund mit Abfällen überzogen.

Dieses Jahr werden in der Schweiz einige Spiele der Fussball-Europameisterschaften ausgetragen. Auch die Stadt Zürich erwartet zahlreiche Fussballfans im Stadion, in der Fan-Zone um den See, entlang der Limmat und in der Public-Viewing-Zone vom Bellevue. Während dieser Tage fiebern die Anhänger des runden Leders mit ihren Mannschaften, freuen sich über Tore und begiessen die Siege ihres Teams auf öffentlichen Plätzen, Strassen und am Seeufer.

Nur allzu oft verschwindet leider der Abfall dieser Anlässe nicht in den Abfalleimern sondern im See. Ganz nach dem Motto: aus den Augen, aus dem Sinn. Die «IG saubere Umwelt» hat 2005 eine Kampagne gegen das Entsorgen der Abfälle im öffentlichen Raum lanciert und wirbt auf einem Plakat mit folgendem Slogan: «Was im Aquarium stört, stört auch im See» – und wer kann diese Botschaft besser bestätigen als die Taucherinnen und Taucher?

Um den Seegrund nach der EURO 2008 wieder vom Unrat zu befreien, organisieren der SUSV und die Seepolizei Zürich eine Seereinigung zwischen Quaibrücke und Restaurant Fischerstube. Die Organisatoren hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme der Taucherinnen und Taucher und bitten diese, sich auf der Homepage des SUSV, in den Clubs und in den Tauchgeschäften anzumelden. Die Seeputzete ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Taucherinnen und Taucher sich gerne in den Dienst der Allgemeinheit stellen und um das Wohl der Natur besorgt sind.

Es ist unbestritten, dass wir Menschen den See brauchen, der See uns Menschen aber nicht. Die Seereinigung ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, um der Natur einen Dienst zu erweisen für die vielen Erlebnisse und erholsamen Stunden, die sie uns bietet. Oder um es mit den Worten des Schriftstellers Erich Kästner zu sagen: Es gibt nichts Gutes, ausser: man tut es.

Antonio Cifelli

Anmeldungen bis spätestens am **15. Juni 2008** nehmen entgegen:

ernst.schaller@bluewin.ch

a.cifelli@bfu.ch

Freundliche Grüsse und gut Luft

Ernst Schaller Präsident SUSV/DRS/VII



Wenn es ums
Tauchen geht...

■ SCUBA VIVA ■

- Tauchartikel
- Tauchkurse
- Tauchreisen

TAUCHSCHULE
TAUCHARTIKEL
REISEAGENTUR

SCUBA VIVA • Wartratr. 295 • 8408 Winterthur
Tel. 052 222 22 28 • Fax: 052 222 22 68 • www.scubaviva.ch • info@scubaviva.ch

Schlittelweekend

Matt bei Elm, 2./3. Februar 2008

Peter Fetsch

Nachdem der TCW im Februar 2007 ein Hammerweekend in Sachen Schnee und Schlitteln erwischte, müssen wir im 2008 Al Gore bezüglich globaler Erwärmung Recht geben. Die Ankunft mit dem Auto an der Talstation deutete schon an, wie unwahrscheinlich es wird bis ins Tal runterschlitteln zu können. Nämlich bis ca. 15:00 Uhr schneite es bei der Talstation Matt, aber nichts blieb liegen. Grün so weit das Auge reicht!

Der Parkplatz war zwar kräftig belegt, was auf Action auf dem Berg deutete, aber leider war die Botschaft beim Seilbahnbilletkauf klar:

'Die Schlittelbahn ist mangels Schnee

im unteren Bereich gesperrt. Ihr könnt einen Schlitten im Bergrestaurant mieten, aber jede Schlittelfahrt ist mit bergauf steigen verbunden!!' ...Wer will denn schon Laufen in Verbindung mit Schlittenfahren??!!

Ohne Zweifel brauchen wir für diesen Misszustand Schuldige. Ich würde mal George W. Bush, Marcel Ospel oder Christoph Mörgeli vorschlagen. Gründe dafür kann jeder selber erfinden.

Mit vollgepackten Rucksäcken, Wanderschuhen, Winterjacken und weiteren Sport- und Aufenthalts-Utensilien (aber ohne Schlitten) stiegen Tschügg, Karin, Laurinne, Susi und ich aus der dicht gefüllten Bähnlikabine oben

in die Schneelandschaft hinaus. Im Restaurant war das Frühaufsteher-Empfangskomitee, Bea, Markus, Küde, Anne, José, Irène und Elsbi bereits am Dessert naschen.

In Erinnerung an den größeren Hausgemachte-Linzertorte-Konsum vom vergangenen Jahr wurde die TCW-Gruppe sofort wieder erkannt und herzlich vom Wirteehepaar begrüßt. Schon früh wurde klargelegt, dass mit Alice und Heiri gedutzt wird.

Im Laufe vom Samstag Nachmittags wurde heftig angereist, gespachtelt, im Schnee gewandert, gejasst und gegamet. Besonders gameorientiert waren Dani, Jasmin, Bea, Mäke, Elsbi, Trix, Uwe, Silv, Romi, Toni und der Koni.

Hoffentlich entdecken die Chinesen das Gasthaus in Weissenberg nicht, sonst wird uns der Genuss des traum-



haften Käsefondues streitig gemacht. Zum Glück hat 2/3 der Weltbevölkerung eine angeborene Laktoseunverträglichkeit...

Wer wann und unter welchen Umstän-

den ins Bett kam, entzieht sich meiner Kenntnis...entweder habe ich nicht besonders aufgepasst oder mein Alkoholpegel hat die Wahrnehmung leicht getrübt und die Müdigkeit besonders gefördert.

Am Sonntag schien die Sonne, periodische Föhnböhen wühlten Schneegestöber auf und fast alle TCW-Schlittler kamen gesund und munter zum Frühstück. Mitten im Zopfzmorege erschienen Mike und Ilse aus dem Unterland mit einem Überraschungsbesuch.

Die sonntägliche Bewegungsaufteilung gliederte sich in drei Hauptgruppen: Die Gruppe «an einem Schlittelweekend wird unbedingt geschlittelt», die Gruppe «Schneeschuhwanderer, auch Gipfelstürmer genannt» und die Gruppe «im Schnee iisufe oder brav uf em gstampfte Wägli Wanderer».

Auf jeden Fall ist Jede und Jeder auf ihre/seine Rechnung gekommen bei klar blauem Himmel, Sonnenschein und imposant verschneiter alpinen Weitsicht.



Dabei richtet sich ein grosser Dank an unser Tresörli Bea für die Organisation und Koordination dieses Anlasses.

Ich glaube fast alle Teilnehmer sind der Auffassung, dass der Anlass regelmässig im TCW Programm bleiben soll. Nur würde ich eine Umbenennung des Anlasses empfehlen. Hier ein paar Beispiele:

- In und ums Gasthaus am Weissenberg
- Schnarchelwettbewerb auf dem Weissenberg
- Nicht-Schlittel-Weekend für TCW-Schlittler
- Schnee und Beiz Weekend

Und ganz zum Schluss ist es der Romana bei der Rückreise auf der Autobahn in den Sinn gekommen, dass sie

Tonis Skihoesen im Schlaflager vergessen hatte (aber da waren zum Glück noch die schneesuhwandernden Schlitteltaucher Küde/Anne/Susi und Pit, die sich vor der Heimreise noch ausgiebig erholten im Berghaus Edelweiss).



Wintertauchgang von der Gipsy aus (mit Brunch) Walensee/Quinten, 20. Januar 2008

Uwe Nick

Als erste organisierte taucherische Aktivität im 2008 stand als Novum der Walenseetauchgang von der Gipsy aus auf dem Programm.

Es war Sonntag der 20.1.08 in der Frühe, Reto und ich fuhren auf den fast leeren Strassen Richtung Walensee. Kurz vor unserem Ziel Mols, in Unterterzen, kurvten wir elegant vorbei am eifrigen Parkplatzeinweiser zu Skigebiet Flumser Berge. Leicht verdattert schaut er uns nach, jemand mit einer ZH Autonummer der nicht zum Skifahren will, was hat denn der hier verloren? Ja, es gibt sie doch noch, ein paar Taucher die auch im Winter mal unters Wasser gehen! Kurz nach dem Ortseingang in Mols, im Restaurant Schiffahrt, ist der Treffpunkt mit den anderen Unentwegten. Ein

paar sind schon da in der schön festlich dekorierten Beiz. Das Thema der Dekoration, was soll's denn anders sein, ist die Euro 08. Nach und nach trudeln alle zehn Teilnehmer ein. Die erste moralische Vorbereitung auf den Tauchgang wird mit Kafi und Gipfeli oder etwas ähnlichem vorgenommen. Danach informiert Willy Müntener, der Organisator dieses Anlasses, uns zum bevorstehenden Tauchgang und die Gruppen werden gebildet. Beim Zusammenstellen der Zweierteams ist eines der Kriterien, ob im Trockentauchanzug oder Nass- bzw. Halbtrockentauchanzug getaucht wird. Mit Sechs im Tröckeler und Vieren im Nassanzug geht dies schön auf.

So vorbereitet fuhren wir dann im Konvoi zum Hafen herunter, wo die Gipsy und Gregor, der Kapitän, für uns

bereit standen. Jetzt hiess es die ganze Ausrüstung auf das Boot zu schleppen. Dass auf dieser Seite, der Schattenseite, vom Walensee noch einige Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt herrschten, bemerkte man spätestens als man auf der eisigen Treppe ins Schlingern geriet. Mit zehn Tauchern ist das Boot bis auf den letzten Platz besetzt, so zwängten wir uns vor dem Auslaufen noch an Land in unsere Tauchanzüge. Die Bootsfahrt führte



uns zur sonnigen Seite des Walensees nach Quinten. Wir genossen das herrliche Panorama mit den Churfürsten wie sie jäh vom See her in den Himmel ragen.

Beim Briefing durch Gregor erfuhren wir Näheres über den Tauchgang, der an einer Steilwand verlaufen wird und bei dem dann circa nach 30 Minuten in einer seichten, mit Seegrass bewachsenen, Bucht ausgetaucht werden kann. Grundsätzlich müsste ich nichts mehr hinzufügen, denn exakt so verlief der Tauchgang, wäre dieser nicht ein ausserordentlich schönes Erlebnis gewesen. Nun aber der Reihe nach.

Zuerst machte sich die Tröckelerfraktion bereit, kurzer Check und schon schwangen sie sich elegant über Bord. Danach waren wir an der Reihe, näm-

lich die Vier, die wussten dass sie nass werden würden. (Die anderen sechs vermuteten, dass sie nicht nass werden würden.) Ein Blick in das klare Wasser steigerte das Verlangen in die kühlen Fluten einzutauchen. Nach einer Rolle rückwärts über Bord freute ich mich über die Erfrischung, die mir das 4grädige Wasser bereitete. Meinem Buddy Reto wurde die gleiche erfreuliche Erfahrung zuteil. Langsam aber sicher wärmte sich das Wasser, ohne Zugabe anderer Flüssigkeiten, im Anzug auf. So aufgewärmt tauchten wir auf 3 m ab, noch ein Check, und dann konnte es weitergehen. Was sich schon an der Oberfläche angekündigt hatte, bewahrheitete sich nun auch unter Wasser mit einer exzellenten Sicht. Die anderen Taucher liessen sich noch auf grössere Entfernung ausmachen. Imposant fiel die Steilwand in die Tiefe ab, gut tariert ist dieser Ausblick ein Genuss. Ohne die Tiefengrenzen auszureizen schwebten wir über die spektakuläre Steilwand; diese Unterwasserlandschaft war es Wert so früh am Sonntag aufzustehen. Mit dieser Aussicht fiel uns gar nicht auf, dass wir keine Fische zu sehen bekamen; die waren wohl alle noch am Schlafen. Ein ausgemergelter Egli, vermutlich von seiner nächtlichen Sumpftour kommend, war ein Hinweis darauf, dass es im Walensee doch Fische haben muss. Gerade als es temperaturmässig etwas ungemütlich wurde, kamen wir an der angekündigten seichten Bucht an. Nach dem Sicherheitsstopp brauchte es nur ein paar Flossenschläge um zur Gipsy zu gelangen und über die einfach, in voller Montur, zu besteigende Leiter, an Bord zu klettern.

Nachdem der Letzte noch an Bord kam, ging es weiter zum Brunch nach Quinten. Zuvor mussten wir uns natürlich noch umziehen. Dies konnten wir bei strahlendem Sonnenschein an einer erstklassigen, geschützten sowie trockenen Stelle im Hafen erledigen.

Wer seine Schuhe auf der Walensee Schattenseite zurückgelassen hatte, durfte sich mit den Füsslingen ins Restaurant begeben. Ein wärschafter Brunch wartete auf uns, der den beim Tauchen erlittenen Kalorienverlust zweifellos kompensieren würde. Mit Orangensaft, Kafi, Gipfeli, Rühreier, Käse, Joghurt, Schinken etc. liess das Aufgetischte keine Wünsche offen.

Bei der beschaulichen Rückfahrt genossen wir die Sonne und einmal mehr das sagenhafte Panorama der Churfürsten. Nach dem Andocken versorgten wir unsere Ausrüstung und

fuhren zu Gregor's Tauchladen um unsere Logbücher mit dem Gipsy Stempel zu verzieren.

Es war ein gelungener Anlass mit den besten Bedingungen über und unter Wasser. An Gregor Kessler geht ein spezielles Kompliment für sein Engagement mit seiner Gipsy ein solches tolles Erlebnis, mit der für Taucher perfekten Infrastruktur, zu ermöglichen. Ein herzlicher Dank an Willy für die schon im Vorfeld exzellente Organisation dieses Tauchgangs auf der Gipsy.

Die Teilnehmer waren:

Willy Müntener, Reto Häberli, Uwe Nick, Ueli Briner, Martin Bähler, Dani Sigg, Ivo Sager, Roli Schwarz*, Urs Beck*, Jürg Hermann (Tschügge)

*Verstärkung vom TC Schaffhausen.

Fotos von

Elsbi Berger Gehrig

Uwe Nick + Silvia Herzog

Ingrid + Uwe Weis

Anne + Kurt Lehmann

Stefan + Blanca Schneider

Vielen Dank

TCW-News

Offizielles Mitteilungsblatt des
Tauchclubs Winterthur

Herausgeber

Tauch-Club Winterthur
Postfach
8406 Winterthur
info@tauchclubwinterthur.ch

Redaktion und Inserateannahme

Blanca Schneider
Eichweid 15, 8312 Winterberg
blancaschneider@bluewin.ch

Präsident:

Kurt Lehmann
Waltenstein, 8418 Schlatt
leh@schneebeli.com

Erscheinungsweise

3 x jährlich

Auflage

130 Stück

Druck

Mettler Toledo AG
DocuServices, 8606 Nänikon



AH Finanz GmbH
Zürcherstr. 21 Tel. +41 (0)52 233 94 74 info@ahfinanz.ch
CH-8400 Winterthur Fax +41 (0)52 233 94 75 www.ahfinanz.ch

Sie suchen

- ➔ neutralen Rat in Anlage- und Hypothekarfragen
- ➔ eine professionelle Vertrauensperson, um Finanzplanungs- oder Pensionsplanungsanliegen zu besprechen
- ➔ jemanden, der Ihre Anliegen in Finanzangelegenheiten koordiniert und teure Schnittstellen eliminiert

Wir bieten

- ➔ ein offenes Ohr für Ihre Ziele und Wünsche, um Ihnen gezielte Massnahmen rund um Finanzfragen aufzuzeigen
- ➔ Kontinuität in der Beratung - keine häufigen Personalwechsel

Andreas Helfenstein
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis